

Inhalt

6. Geschichte des Linzer Wassers

Geschichte

Blatt 6/1
bis 6/4

Geschichte des Linzer Wassers (Arbeitsblatt/Lösungsblatt)

Blatt 6/5

Geschichte



Erst um die Jahrhundertwende begann die Ära der Linzer Wasserversorgung

Bis ins letzte Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts bezog die Linzer Bevölkerung ihr Trinkwasser überwiegend aus Brunnen, obwohl bereits seit dem Spätmittelalter Wasserleitungen bestanden. Die älteste wurde Ende des 15. Jahrhunderts angelegt und versorgte das Linzer Schloss mit Quellwasser vom Freinberg. Nach dem Großbrand von 1542 errichtete man eine neue Leitung von St. Margarethen bis zum Hauptplatz, wo sie ab 1545 zwei hölzerne Brunnen versorgte. Diese wurden im 17. Jahrhundert durch zwei kunstvolle Steinbrunnen, den Neptun- und den Jupiterbrunnen ersetzt. Zwei weitere Wasserleitungen versorgten ab dem 16. Jahrhundert das Kapuzinerkloster und den sogenannten „Planetenbrunnen“ im Arkadenhof des Landhauses mit Quellwasser.

Diese frühen Wasserleitungsbauten blieben allerdings nur bloßes Stückwerk. Der Großteil der Linzer Bevölkerung bezog sein Trinkwasser **bis 1893** aus den zahlreichen Hausbrunnen, die sich aus dem Grundwasser speisten.

Im Jahre **1893** wurde die erste „Wassergewinnungsstelle“, das Wasserwerk Scharlinz, in Betrieb genommen. Damals wurden täglich für die Stadt Linz zwei Millionen Liter Wasser aus einem Brunnen gefördert. Heute stehen insgesamt neun Brunnen zur Verfügung.

1902 erhielt das Stadtgebiet Urfahr mit dem Wasserwerk Heilham eine eigene Wasserversorgung.

Seit 1940 sind die Wasserwerke Scharlinz und Heilham mit einer Rohrleitung über die Nibelungenbrücke verbunden.

Der steigende Wasserverbrauch in der Stadt, bedingt durch wachsende Einwohnerzahlen, erforderte den Ausbau des Wasserwerks Scharlinz. An den Randzonen und auch außerhalb der Stadt wurden weitere Wasserwerke errichtet:

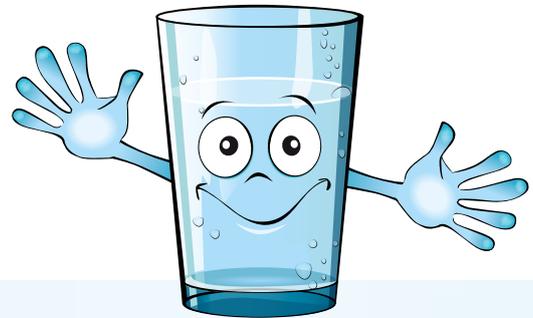
1941 Wasserwerk Haid

1942 Wasserwerk Fischdorf

1970 Wasserwerk Plesching (Horizontalfilterbrunnen und Ozonanlage)

1976 Wasserwerk Goldwörth

Geschichte



Heute betreut die LINZ SERVICE GmbH insgesamt ca. 1.500 ha Schutzgebiet, vier Wasserwerke mit insgesamt 24 Brunnen, 32 Hochbehälter mit einem Fassungsvermögen von 62 Millionen Litern Trinkwasser sowie 63 Drucksteigerungsanlagen (Pumpenanlagen zur Versorgung höher gelegener Versorgungsbereiche).

Jährlich werden ca. 23 Milliarden Liter Trinkwasser gefördert. Ein etwa 1.200 km langes Rohrnetz sorgt dafür, dass die Bewohner von Linz und zahlreichen Umlandgemeinden mit frischem Trinkwasser versorgt werden.

Damit die Wasserversorgung langfristig funktioniert, müssen die Anlagen gewartet und die Wasserschutzgebiete betreut werden.

Die Betreuung umfasst:

- sämtliche Schutzgebiete zur Reinhaltung der Wasserfassungszonen mit Wald- und Wiesenpflege (Schnitt, Ausholzung, Aufforstung, Säuberung) und Parkanlagen (Spielplätze, Geräte)
- Errichtung, Wartung, Instandhaltung der maschinellen und elektrotechnischen Anlagen (Pumpen, Rohrleitungen, Installationen, Übertragungs- und Messeinrichtungen etc.)
- Wartung und Instandhaltung der baulichen Anlagen (z. B. Objekt- und Behälterreinigung)

Geschichte



Wasserwerk Scharlinz

Als die erste Wasserfassung mit drei Brunnen im Jahr 1893 in Betrieb ging, lagen das Brunnenfeld und dessen Schutzgebiet noch am Stadtrand. Mittlerweile hat sich die Verbauung um das Schutzgebiet voll geschlossen. Die Wassergewinnung erfolgt auch heute noch aus dem Grundwasserstrom, der im Untergrund der Welser Heide vom Westen her nach Scharlinz fließt.

Das Wasserschutzgebiet erfüllt die Aufgabe, durch Bodenfiltration Verunreinigungen innerhalb von 50 bis 60 Tagen abzubauen oder zurückzuhalten. Dies sind in erster Linie bakterielle Verunreinigungen, die nach 50 Tagen zuverlässig deaktiviert werden und verschwinden.

1953 wurden für das Schutzgebiet strenge Auflagen erlassen.

1964 wurde die Leistungsfähigkeit des Wasserwerks durch einen modernen Horizontalfilterbrunnen erhöht. Die Fördermenge liegt bei 40 Millionen Litern pro Tag.

1967 beschloss der Linzer Gemeinderat die Aufforstung der Flächen im Wasserschutzgebiet. Seitdem steht der Bevölkerung der „Volkspark Kleinmünchen“ als Naherholungsgebiet zur Verfügung.

Wasserwerk Heilham

Das zweitälteste ist zugleich auch das erste vollelektrifizierte Wasserwerk. Es liegt am linken Donauufer auf einer Flur-Schotter-Donautrasse und wurde 2007 umfassend saniert. Mit drei neuen Brunnenanlagen und einer möglichen Tagesförderleistung von bis zu zehn Millionen Litern Trinkwasser leistet es einen wichtigen Beitrag zur Linzer Wasserversorgung.

Wasserwerk Haid

1941 wurde in Haid ein Pumpwerk mit drei Rohrbrunnen und einem eigenen Wasserbehälter mit einem Fassungsvermögen von einer Million Litern errichtet.

Der Ausbau der Autobahn sowie die zunehmende Besiedelung betrifft auch das Schutzgebiet um das Wasserwerk. Vorsorglich wurde bereits eine Verbindungsleitung zur Haupttransportleitung, die den Westen von Linz und die Nachbargemeinden versorgt, verlegt. Im nächsten Modernisierungsschritt (2019) werden die Brunnenanlagen rückgebaut und ein neues Pumpwerk errichtet.

Geschichte



Wasserwerk Fischdorf

1944 erwarb die Stadt Linz das Wasserwerk Fischdorf. Es ist ein kleines Glied in der Kette der Linzer Wasserwerke. Mit einer Förderkapazität von sechs Millionen Litern pro Tag wurde hauptsächlich der Stadtteil Ebelsberg versorgt. Durch das stetige Wachstum der Landeshauptstadt wurden die Schutzgebietsflächen massiv eingeschränkt und ein weiterer Ausbau unmöglich. Das Wasserwerk wurde im Jahr 2014 geschlossen. Ebelsberg wird heute mit Trinkwasser aus dem Wasserwerk Scharlinz versorgt. Um die Versorgungssicherheit auch in Zukunft zu gewährleisten, wurde eine Druckerhöhungsanlage errichtet und das Leitungsnetz ausgebaut.

Wasserwerk Plesching

Das Wasserwerk wurde 2016 neu errichtet und liefert täglich bis zu 26 Millionen Liter Trinkwasser. Das Wasser wird aus einer Tiefe von rund zwölf Metern dem Grundwasser über einen Horizontalfilterbrunnen entnommen. Dieser bezieht seine Wassermenge aus über acht jeweils 30 Meter langen Filterrohren und zählt somit zu den leistungsfähigsten Brunnen.

Wasserwerk Goldwörth

Das größte Wasserwerk mit einer Förderleistung von bis zu 60 Millionen Litern pro Tag gewinnt das Trinkwasser über Brunnen, die in der Donauniederung Hagenau im Mündungsbereich des Pesenbachs liegen. Es gehört wegen seiner Wasserbeschaffenheit und der mengenmäßigen Leistung zu den wichtigsten Stützen der Wasserversorgung.

Die Geschichte des Linzer Wassers

Arbeitsblatt



Im Jahr 1893 wurde Scharlinz als erstes Wasserwerk in Betrieb genommen.

Woher holten die Menschen vorher das Wasser?

1902 erhielt das Stadtgebiet Urfahr mit dem Wasserwerk Heilham eine eigene Wasserversorgung. Seit wann sind die Wasserwerke Scharlinz und Heilham mit einer Rohrleitung über die Nibelungenbrücke verbunden?

Heute werden die Menschen in und um Linz von vier Wasserwerken über ein 1.200 km langes Rohrnetz mit bestem Trinkwasser versorgt. Nenne die Namen der Wasserwerke.

Welches ist das größte Wasserwerk?

Wofür wird heute das meiste Wasser verbraucht?

Die Geschichte des Linzer Wassers

Lösungsblatt

Im Jahr 1893 wurde Scharlinz als erstes Wasserwerk in Betrieb genommen.

Woher holten die Menschen vorher das Wasser?

Brunnen am Linzer Hauptplatz

1902 erhielt das Stadtgebiet Urfahr mit dem Wasserwerk Heilham eine eigene Wasserversorgung. Seit wann sind die Wasserwerke Scharlinz und Heilham mit einer Rohrleitung über die Nibelungenbrücke verbunden?

1940

Heute werden die Menschen in und um Linz von vier Wasserwerken über ein 1.200 km langes Rohrnetz mit bestem Trinkwasser versorgt. Nenne die Namen der Wasserwerke.

Scharlinz, Heilham, Plesching, Goldwörth

Welches ist das größte Wasserwerk?

Goldwörth

Wofür wird heute das meiste Wasser verbraucht?

Baden und Duschen
